Jungs sind keine Regenschirme

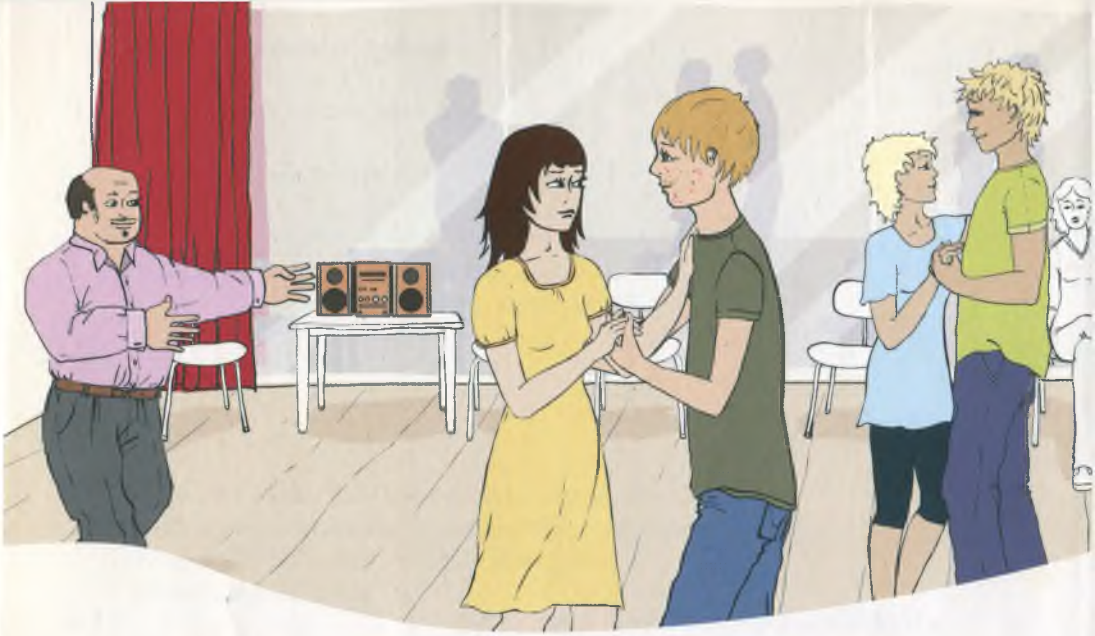
Deutsch als Fremdsprache
Niveaustufe A2

Lektüren für Jugendliche

1

„Und: Eins, zwei, drei! Eins, zwei, drei!“ 1
Herr Sturm tanzt durch den Raum.
Ganz allein.
Ohne Partnerin.
Sein kleiner Körper dreht sich schnell im Kreis.
‚Er ist klein und dick‘, denkt Marie. ‚Aber wenn er tanzt, sieht er ganz leicht aus.‘
„Eins, zwei, drei! Eins, zwei, drei!“
Der Lehrer tanzt durch den großen Raum. Vorbei an den Jugendlichen. Er zeigt seinen Schülern den Walzer-Schritt[1].
„Und jetzt ihr!“, sagt er und setzt sich auf einen Stuhl.
Marie steht vor Lennart. Sie will nicht in sein Gesicht sehen.
Lennart hat viele Pickel. Und einen dünnen Bart auf der Oberlippe.
‚Sei froh, dass du einen Tanzpartner hast‘, denkt sie. ‚Auch wenn er nicht so hübsch ist.‘
In Maries Tanzkurs gibt es viele Mädchen und nur wenige Jungen. Bei jedem Tanz bleiben ein paar Mädchen auf den Stühlen sitzen.

[1] der Walzer-Schritt



Marie hat meistens mehr Glück. Sie hat lange, braune Haare und ist sehr hübsch. Außerdem ist sie nicht zu groß und nicht zu klein. Nicht zu dick und nicht zu dünn. Meistens findet sie einen Partner.

„Ja, sehr schön", ruft Herr Sturm den Paaren zu. „Weiter so! Eins, zwei, drei – eins, zwei, drei!"

Lennarts rechte Hand liegt auf Maries Rücken. Seine linke Hand fühlt sich etwas feucht[2] an.

‚Wie nervös er ist', denkt Marie.

Langsam tanzen sie durch den Raum. Marie will keinen Fehler machen. Sie sieht auf ihre Füße.

‚Vor – links – zusammen,
zurück – rechts – zusammen,
vor – links – zusammen …'

„Nicht immer nach unten sehen!", ruft Herr Sturm plötzlich. „Lacht euren Partner an! Tanzen soll Spaß machen. Ihr seid hier nicht bei der Arbeit oder in der Schule. Wer lacht, darf auch mal einen kleinen Fehler machen."

[2]feucht
ganz leicht nass

Marie versucht es. Sie lacht Lennart freundlich an.
‚Er sieht sicher, dass ich das nicht freiwillig tue', denkt sie.
Endlich ist die Musik zu Ende.
Herr Sturm drückt am CD-Player auf ‚Pause'.
„Danke. Bringt jetzt bitte eure Tanzpartnerin zurück an ihren Platz."
Schnell lässt Marie Lennarts Hand los.
„Danke für diesen Tanz", sagt Lennart höflich und bringt Marie zurück zu ihrem Stuhl.
„Bitte."
Marie setzt sich neben Sophie, ein nettes Mädchen mit kurzen, blonden Haaren und blauen Augen.
Sophies Tanzpartner verabschiedet sich: „Tschüs!"
„Hattest du ein Glück!", sagt Marie leise zu Sophie. „Dein Tanzpartner sieht toll aus."
„Ja, das finde ich auch", meint Sophie. „Chris hat schöne Augen. Wie zwei Sterne[3]."
„Und er hat keine Pickel. So wie der arme Lennart. Mit dem möchte ich auch mal tanzen!"
Sophie lacht.
„Dann mach es doch!", sagt sie. „Er gehört ja nicht mir!"

▶ 2
▶ 3

[3] der Stern, -e

2

Marie öffnet die Wohnungstür. Im Wohnzimmer läuft der Fernseher.

„Ich bin wieder da!“, ruft sie und hängt ihre Jacke in den Schrank.

„Ich bin im Wohnzimmer“, antwortet Mama.

Marie setzt sich neben die Wäsche aufs Sofa. Im Fernsehen läuft ein langweiliger Film. Mama bügelt.

„Wie war’s beim Tanzen?“

„Es geht so. Wir haben zu wenig Jungen im Kurs. Also bleiben manche Mädchen sitzen.“

„Das ist ja schade. Du auch?“

„Nein, ich finde meistens einen Partner. Wann kommt Papa und holt mich ab?“

„Gleich. Er hat gerade angerufen. Er kommt etwas später.“

Maries Eltern leben getrennt. Am Wochenende wohnt Marie oft bei ihrem Vater und seiner neuen Freundin Sabine.

„Immer kommt er zu spät“, beschwert sich Marie.

Mama stellt das Bügeleisen ab.

„Freitags ist nun mal viel Verkehr. Gibst du mir bitte die Bluse?“

Marie gibt Mama ein Kleid.

„Kannst du zuerst das Kleid bügeln? Ich möchte es gern mit zu Papa nehmen.“

„In Ordnung. Hast du deine Tasche schon gepackt?“

„Schon lange.“ Marie sieht Mama beim Bügeln zu. „Bekomme ich für den Abschlussball[4] ein neues Kleid?“

„Hm.“ Mama denkt nach.

„Bitte! Man hat nur einmal im Leben Abschlussball.“

„Aber ein Kleid nur für einen Abend?“

„Bitte“, wiederholt Marie. „Ich brauche eins!“

„Kannst du nicht eins leihen?“

[4] der Abschlussball
ein großes Fest nach einem Tanzkurs

„Bitte, Mama! ALLE bekommen ein neues Kleid." Marie sieht ihre Mutter an wie ein kleiner Hund. Mama muss lachen.

„Na schön. Ich werde mal mit Papa sprechen. Vielleicht zahlt er ja auch was."

„Und ich habe auch noch zwanzig Euro", sagt Marie.

In diesem Moment klingelt es.

Marie steht auf und läuft in den Flur. Sie öffnet die Tür und fällt ihrem Vater sofort um den Hals.

„Papa, Papa, ich bekomme ein neues Kleid für den Abschlussball."

„He, immer schön langsam, junge Dame." Mama schaltet den Fernseher aus. „Ich habe gesagt ‚vielleicht'. Ich habe noch nichts versprochen." Aber Marie hört gar nicht zu.

„Kommst du auch mit auf den Ball?", fragt sie ihren Vater.

„Na sicher!" Papa lacht. „Das will ich nicht verpassen. Ich will doch sehen, wie meine hübsche Tochter tanzen kann! Darf Sabine auch mitkommen?"

4 5

„Natürlich!" Marie freut sich. „Dann kommst du also?"

„Ja."

„Versprochen?"

„Versprochen!"

6 „Auf geht's zum Cha-Cha-Cha!", ruft der Tanzlehrer.
Lennart sieht zu Marie.
Marie sieht schnell aus dem Fenster. Sie will nicht, dass Lennart sie schon wieder auffordert[5].
„Welches Mädchen hat heute noch nicht getanzt?", fragt Herr Sturm. Ein paar Mädchen heben die Hand. „Also bitte, meine Herren. Jede will einmal tanzen. Bitten Sie die Damen zum Tanz!"
‚So ein Glück!', denkt Marie. ‚Ich hab' schon getanzt.'
„Darf ich bitten?", fragt Lennart Alina, ein großes Mädchen mit rundem Gesicht.
„Gern!" Alina freut sich. Sonst bleibt sie meistens[6] sitzen. Sie nimmt ihre Brille von der Nase und legt sie auf ihren Stuhl. Dann geht sie mit Lennart auf die Tanzfläche.
„Und vergesst nicht: Der Cha-Cha-Cha kommt aus Kuba!", ruft Herr Sturm und macht den CD-Player an. „Also bitte nicht so langweilig!"
„Wie die wieder aussieht heute", sagt Sophie leise und zeigt auf Alina. „Eine gelbe Bluse, ein grüner Rock und dazu lila Schuhe!"
„Ja, schrecklich!", sagt Marie. „Und dann noch diese rote Brille! Ohne Brille ist sie gar nicht so hässlich."
„Na ja. Ohne Brille und mit anderen Kleidern."
„Nicht so ängstlich!", ruft Herr Sturm. „Ihr habt ein Mädchen im Arm – keinen Regenschirm!" Der kleine Tanzlehrer stellt sich auf einen Stuhl. So kann er seine Tanzschüler besser sehen. „Eins, zwei, drei, vier! Wir sind schon lange nicht mehr beim Walzer, Alina. Der Cha-Cha-Cha hat vier Viertel! Eins, zwei, drei, vier! Wann verstehst du das endlich?"
„Arme Alina", sagt Marie. „Jetzt wird sie ganz rot."
„So ist es besser", ruft Herr Sturm. „Aber ihr seid noch zu langsam! Ein bisschen schneller! Lennart, das ist deine Aufgabe."

[5] jdn. auffordern
jdn. fragen: Tanzt du mit mir?

[6] meistens
fast immer

Nervös macht Alina einen Schritt rückwärts. Plötzlich verliert sie einen Schuh und fällt.

„Oh Gott!“, sagt Sophie. „Ich kann gar nicht hinsehen. Sie hat wirklich zwei linke Füße.“

Marie muss lachen. Aber Alina tut ihr auch leid. Nie kann sie sich die richtigen Schritte merken.

„Na komm“, sagt der Tanzlehrer freundlich und hilft Alina wieder auf die Beine. „Das kann doch jedem mal passieren.“ Alina sucht ihren Schuh. Er liegt ganz nah bei Maries Fuß.

„Hier“, sagt Marie freundlich und gibt Alina den Schuh.

„Danke.“ Alina setzt sich auf ihren Stuhl.

„Vorsicht!“, ruft Sophie. „Deine Brille.“

Aber es ist zu spät. Alina sitzt schon.

‚Oje‘, denkt Marie. ‚Jetzt ist auch noch ihre Brille kaputt!‘

„Alle mal zuhören!“, ruft Herr Sturm. „Zum Schluss tanzen wir noch einen Foxtrott. Den muss bis zum Abschlussball wirklich jeder können.“

Da kommt Christian. Maries Herz schlägt schneller. Möchte Chris noch mal mit Sophie tanzen oder fordert er diesmal sie auf? Sie setzt sich gerade hin und sieht nervös auf ihren Rock. Und wirklich:

„Willst du tanzen?“, fragt Christian und sieht ihr kurz in die Augen.

‚Wie zwei Sterne‘, denkt Marie und vergisst fast, dass Christian auf eine Antwort wartet.

„Gern“, Marie hustet nervös. Dann steht sie auf und nimmt Christians Hand.

‚Oje!‘, denkt sie. ‚Er ist bestimmt zehn Zentimeter größer als ich.‘

„Und: Links, rechts, Seit-Schluss“, ruft Herr Sturm.

Marie sieht hoch. Sie sieht in Christians hübsches Gesicht. Sie kann gar nicht mehr wegsehen. So gut sieht Chris aus.

„Links, rechts, Seit-Schluss! Sehr gut. Immer weiter so."

Christians Hand liegt fest auf Maries Rücken. Sie tanzen eng zusammen.

‚Er ist so stark und so cool', denkt Marie. ‚Hoffentlich hört der Tanz nie auf.'

Doch schon bald klingelt es. Die Stunde ist zu Ende. Christian lässt Marie sofort los und läuft eilig nach draußen.

7

8

‚Schade', denkt Marie.

Maries Vater schließt die Wohnungstür auf.
„Hm, hier riecht es aber gut“, sagt er.
Sabine begrüßt ihn und Marie.
„Es gibt Fisch mit Reis und Salat.“
„Toll! Ich habe richtig Hunger.“ Papa nimmt Maries Tasche.
„Du auch, Marie?“
„Was?“ Marie hat nicht aufgepasst. Sie denkt immer noch an Chris.
„Sabine kocht was Gutes“, sagt Papa. „Hast du auch Hunger?“
„Was gibt es denn?“
Sabine lacht. Sie klopft an Maries Kopf.
„Hallo? Ist da jemand zu Hause? Oder schläfst du schon?“
Marie sieht Sabine böse an.
„Nein, ich bin nur müde. Ich komme gerade vom Tanzkurs.“
„Ja ja, auch Tanzen ist ein Sport.“ Papa zieht seine Schuhe aus.
„Ich erinnere mich noch an meinen Tanzkurs“, sagt Sabine und stellt das Essen auf den Tisch. „War das eine schöne Zeit!“
Marie setzt sich. „Ist sicher schon lange her.“
„Sei ein bisschen netter“, sagt Papa leise zu Marie.
„Und erst der Abschlussball!“ Sabine legt den Fisch auf einen großen Teller und schneidet eine Zitrone[7] in Stücke. „Das war der schönste Abend meines Lebens. Das lange, hellblaue Kleid von damals habe ich immer noch. Ich habe einfach toll ausgesehen.“
„Das glaube ich.“ Maries Vater sieht Sabine verliebt an. „Du warst sicher die Schönste an diesem Abend.“
‚Hallo! Ich bin auch noch da!‘, denkt Marie sauer. Sie will, dass die beiden sofort aufhören. ‚Die sind ja schlimmer als verliebte Teenager.‘
„Kann ich bitte was zu trinken haben?“ Marie hält ihr Glas direkt unter Papas Nase.
„Aber natürlich, meine Süße“, lacht Papa. „Und diesmal bist sicher du die Schönste!“

▶ 9
▶ 10

[7] die Zitrone, -n

„Alles raus zum Walzer!“
Die Mädchen sitzen auf ihren Stühlen und warten. Sie hoffen, dass ein Junge kommt und sie auffordert.
Marie ist nervös. ‚Nie weiß man, ob man einen guten Tanzpartner bekommt oder nicht.‘ Neugierig sucht sie nach Christian. Wo er heute nur bleibt?
„Der Walzer ist der erste und wichtigste Tanz des Abschlussballs“, erklärt Herr Sturm. „Den muss jeder im Schlaf können. Keiner bleibt jetzt sitzen. Alle tanzen mit.“
„Aber wie …? Es gibt doch nicht genug …“, fängt Alina an. ‚Sie hat eine neue Brille‘, denkt Marie. ‚Jetzt sieht sie noch schrecklicher aus.‘
„Heute dürfen auch zwei Mädchen zusammen tanzen“, ergänzt Herr Sturm.
„Mit einem Mädchen tanzen?“, sagt Sophie. „Das ist doch komisch!“
„Wer am Schluss noch allein auf seinem Stuhl sitzt, tanzt mit mir.“ Herr Sturm dreht sich dreimal im Kreis. „Auch nicht schlecht, oder?“
Marie muss lachen. Herr Sturm ist lustig.
Sie findet ihn sehr sympathisch.
Aber tanzen will sie mit ihm lieber nicht.
„Außerdem ist jetzt …“
Herr Sturm macht eine kleine Pause. Dann ruft er laut:
„Damenwahl!“
Eilig stehen alle Mädchen auf und suchen einen Partner oder eine Partnerin. Keine will mit dem kleinen, dicken Tanzlehrer tanzen.
Marie dreht sich um.
Direkt vor ihr steht … Christian! Was für ein Glück!
‚Jetzt nur nicht rot werden!‘, denkt sie und fragt dann schnell:

„Willst du mit mir tanzen?“
„Warum nicht?“, antwortet Christian.
Nun wird Marie doch rot – vor Freude.
Nach dem Walzer stellt sich Herr Sturm in die Mitte des Raums. „Hört mal alle zu!“, ruft er und klatscht in die Hände. Langsam wird es ruhiger. „Am Sonntag in zwei Wochen findet der große Abschlussball statt. Wer von euch nimmt denn teil?“
Alle heben die Hand.
„Alle? Sehr schön! Jeder Junge sagt mir bitte in der nächsten Stunde, mit welchem Mädchen er zum Abschlussball geht.“
Schnell wird es wieder unruhig im Raum.
Alle sprechen zur gleichen Zeit.
„Aber es gibt doch viel mehr Mädchen als Jungen“, ruft Alina.
„Was ist, wenn man keinen Partner findet?“
‚Arme Alina!‘, denkt Marie. ‚Sie macht sich Sorgen. Natürlich. Sie findet sicher keinen Partner für den Abschlussball.‘
„Es gibt noch ein paar Jungen aus einem höheren Kurs“, erklärt Herr Sturm. „Vielleicht kommen sie auch zum Abschlussball. Wer dann immer noch keinen Partner hat, kann ja mit seinem Vater tanzen. Also tschüs dann, bis zum nächsten Mal!“
‚Hoffentlich fragt Christian mich‘, wünscht sich Marie und bleibt ganz nah neben Christian stehen. Aber Christian sagt nicht einmal ‚Tschüs‘ und läuft einfach nach draußen.
„Komischer Typ!“ Sophie sieht ihm nach.
„Mir gefällt er“, sagt Marie.
„Er sieht gut aus. Aber ist das genug?“
„Fürs Tanzen schon.“
Marie lässt Sophie stehen und geht zum Ausgang. ‚Diese Sophie ist manchmal richtig dumm‘, denkt sie sauer.
Eine Gruppe Tanzschüler bleibt noch im Aufenthaltsraum. Keiner will heute sofort nach Hause gehen.
‚Die suchen alle einen Partner für den Ball‘, denkt Marie.

Da sieht sie Christian. Er steht neben dem Getränke-Automaten und raucht. ‚Ach, deshalb geht er immer so schnell nach draußen!'

Marie hat plötzlich großen Durst. ‚Ich kauf' mir eine Cola', denkt sie. ‚Vielleicht fragt er mich dann.'

Marie geht zum Automaten.

„Hi!", sagt sie.

„Hi!", sagt Christian und raucht dann weiter. Er sieht Marie kaum an. Marie stellt sich neben ihn und wartet. Langsam trinkt sie ihre Cola. Nichts passiert. Dann macht Christian seine Zigarette aus und geht.

Einfach so. Ohne ein Wort.

Marie will nun auch gehen. Was soll sie noch hier? Sie nimmt ihre Tasche und geht zur Tür.

‚Vielleicht fragt er mich das nächste Mal', denkt sie. Und: ‚Wahrscheinlich hat er ein bisschen Angst.'

„Hallo Marie!" Marie bleibt stehen und dreht sich um. Lennart steht vor ihr und sieht sie an.

„Hallo Lennart."

Marie wartet. Aber Lennart sagt nichts.

„Was ist?"

„Ähm …“, Lennart hustet unsicher. „Möchtest du mit mir auf den Ball gehen?“

‚Oh nein!‘, denkt Marie. ‚Der hässlichste Junge aus der ganzen Gruppe?‘ Aber sie denkt auch: ‚Der Arme‘ und ‚Ganz schön mutig[8]!‘

„Na gut.“

Marie kann gar nicht glauben, was sie da gerade sagt. ‚Was tue ich denn da?‘, denkt sie.

„Toll! Danke!“ Lennart sieht plötzlich sehr froh und glücklich aus. „Also dann“, er gibt Marie die Hand. „Bis nächsten Freitag.“

„Ja. Bis nächsten Freitag“, sagt Marie.

Aber am liebsten möchte sie nie wieder zum Tanzen gehen.

11 12

6

„Guten Morgen!“ Maries Mutter macht das Fenster auf und lässt frische Luft ins Zimmer.

13

„Morgen.“ Müde öffnet Marie ein Auge. Mama steht neben dem Bett.

„Was ist los? Warum stehst du nicht auf?“

„Lass mich noch ein bisschen schlafen.“

„Aber wir wollen doch heute in die Stadt gehen und nach einem Kleid für den Abschlussball suchen.“

„Heute?“ Marie steckt ihren Kopf tief ins Kissen. Sie will das Wort ‚Abschlussball‘ nicht hören. Nie mehr! Sie will nicht einmal an den Abschlussball denken. Denn dann muss sie auch an Lennart denken.

„Ich dachte, du freust dich schon so?“

„So eilig ist es nun auch wieder nicht.“

[8] mutig sein
keine Angst haben

„Nicht?“ Maries Mutter sieht ihre Tochter mit großen Augen an. Plötzlich macht sie sich Sorgen. „Bist du vielleicht krank?“

„Nein! Aber das Sommerkleid ist doch gut genug für den Ball. Oder ich frag’ Sabine. Die hat auch noch ein Abendkleid.“

„Sabine? Papas Sabine?“

„Ja. Sie hat früher auch einen Tanzkurs gemacht.“

„Ach ja?“

„Vielleicht kann ich ihr Kleid haben.“

„Wolltest du denn nicht ein neues Kleid?“

„Es ist doch nur für einen Abend.“

„Na gut. Dann frag mal Sabine.“

Mama geht aus dem Zimmer. Sie versteht ihre Tochter nicht. Was ist denn heute los mit ihr?

*

In der nächsten Stunde üben sie immer wieder den Walzer. Marie tanzt mit Lennart, Sophie tanzt mit Christian, Alina sitzt auf ihrem Stuhl und sieht zu.

‚Chris fragt jetzt sicher Sophie‘, denkt Marie.

Plötzlich mag sie Sophie nicht mehr. ‚Sie findet Christian doch komisch. Warum tanzt sie dann immer mit ihm?‘

„Du bist hübsch“, sagt Lennart. „Ich bin so froh, dass du mit mir auf den Ball gehst.“

„Au!“, antwortet Marie.

„Was ist?“

„Du stehst auf meinem Fuß.“ Lennart wird rot.

„Oh, Entschuldigung.“

Marie lässt Lennart einfach stehen und läuft ohne eine Erklärung nach draußen. Sie möchte Lennart nicht mehr sehen. ‚Ich will nicht mit ihm tanzen‘, denkt sie immer wieder. ‚Ich will nicht mit ihm auf den Ball. Ich will ihn nie wieder sehen.‘

Hier draußen geht es Marie etwas besser.

Sie kauft sich eine Cola und setzt sich in den kleinen Aufenthaltsraum. Langsam wird sie ruhiger.

„Gehst du mit mir zum Abschlussball?“,
sagt plötzlich eine Stimme über ihr.
Marie sieht hoch. Sie fällt fast vom Stuhl. Die Stimme gehört Chris!
„Ja! Gern!“, antwortet sie automatisch.
„Okay, dann bis nächste Woche.“
„Bis nächste Woche.“
Und schon ist er wieder weg.
Plötzlich steht Sophie vor Marie. Sie sieht sauer aus.
„Habe ich gerade richtig gehört?“, sagt sie. „Du willst mit Chris zum Ball?“
„Was geht dich das an?“
„Das hast du Lennart aber auch schon versprochen.“
„Na und?“
„Willst du mit zwei Jungen tanzen?“ Sophie lacht böse. „Das sieht sicher komisch aus.“

„Du bist doch nur sauer, weil du noch keinen Partner hast", ruft Marie.

„Ha, das denkst nur du! Ich gehe mit meinem Freund zum Abschlussball. Er hat den Tanzkurs letztes Jahr gemacht."

„Na also! Wo ist dann dein Problem?"

„Lennart tut mir leid. Du spielst mit ihm. Das finde ich nicht okay."

‚Natürlich hat Sophie recht', denkt Marie. ‚Ich weiß selbst, dass es nicht in Ordnung ist.' Aber das will sie Sophie nicht sagen.

„Besser zwei Tanzpartner als gar keinen", sagt sie. „Dann muss ich wenigstens nicht mit meinem Vater tanzen."

„Bist du noch normal?", fragt Sophie. „Das ist doch verrückt! Du kannst nur mit einem tanzen."

„Das ist doch mein Problem."

„Sei doch ehrlich! Lennart gefällt dir nicht. Er ist ja auch nicht besonders hübsch. Und da hast du einfach den Nächsten genommen."

„Ja, er gefällt mir nicht. Bist du jetzt zufrieden?"

Marie geht und lässt Sophie einfach stehen.

▶ 14

‚Was habe ich nur getan?', denkt Marie. ‚Was habe ich nur getan?'

7

An diesem Abend bleibt Marie in ihrem Zimmer und hört Musik. Sie fühlt sich nicht gut. Sie träumt von Christian. Aber immer wenn sie an Christian denkt, muss sie auch an Lennart denken. Dann fühlt sie sich schlecht. Ganz klein und leer. Und so allein.

‚Es geht nicht', denkt Marie traurig. ‚Ich kann nicht auf den Abschlussball gehen. Warum ist alles so kompliziert?'

Marie isst ein großes Stück Schokolade. Das hilft sonst immer. Aber heute nicht. Sie fühlt sich kein bisschen besser. Im Gegenteil: Sie fühlt sich krank und schwach. Einfach nur schrecklich.

Später kann sie lange nicht einschlafen.
‚Ich muss mit Mama sprechen!', denkt Marie plötzlich. ‚Sie weiß sicher, was ich tun soll. Dann wird alles gut.'
Marie geht durch den Flur und öffnet die Tür zu Mamas Zimmer. Ihre Mutter sitzt im Bett und liest.
„Mama?"
„Was gibt's?"
„Kann ich mit dir sprechen?" Mama legt das Buch zur Seite.
„Was hast du auf dem Herzen, meine Süße?" Marie setzt sich neben Mama aufs Bett.
„Rate mal, wer mich zum Ball eingeladen hat?"
„Wer?", fragt Mama neugierig.
„Chris – der tollste Junge im ganzen Kurs!"
„Na, das ist doch prima!"
„Ja schon. Aber da gibt es ein Problem."
„Was für ein Problem?"
„Ich hab' Lennart schon zugesagt[9]."
„Dann musst du natürlich mit ihm tanzen."
„Ich will aber lieber mit Chris tanzen!"
Mama lacht. „Man kann nicht alles haben im Leben."
„Ich habe Chris aber auch zugesagt."
Mama hört auf zu lachen.
„Ich verstehe", sagt sie. „Tja, dann musst du Lennart wieder absagen[10]."
„Nein, das kann ich nicht", sagt Marie. „Er tut mir so leid."
„Ja, der Arme", sagt Mama. „Aber du kannst nicht mit zwei Jungen tanzen. Einem musst du absagen. Auch wenn es schwer ist."
Marie weiß, dass Mama recht hat. Genau wie Sophie.
„Jungen sind doch keine Regenschirme[11]", sagt Mama. „Man kann sie nicht einfach zumachen und wegstellen."

15

[9] zusagen
auf eine Frage „Ja" antworten

[10] absagen
nach dem „Ja"-Sagen doch „Nein" sagen

[11] der Regenschirm, -e

Herr Sturm klatscht.

„Danke, das war ganz toll! Wir machen eine kurze Pause."

Marie läuft schnell zu Lennart. Jetzt oder nie!

„Lennart, kann ich kurz mit dir sprechen?", fragt sie. Lennart bleibt stehen. Er sieht Marie neugierig an.

„Natürlich. Gern."

„Ich muss dir leider wieder absagen", sagt Marie schnell. Lennart wird ganz weiß im Gesicht. Nur seine Pickel bleiben rot.

„Du musst?"

„Nein, das ist nicht richtig", korrigiert Marie. „Ich will."

„Weil du Angst um deine Füße hast?"

Marie muss fast lachen. ‚Was Lennart nur denkt! Er ist wirklich komisch.'

„Nein", sagt sie. „Weil ich mit Christian zum Ball gehe."

Und dann lügt sie[12]: „Aber mach dir bitte keine Sorgen. Es liegt wirklich nicht an dir."

[12] Und dann lügt sie
Marie denkt etwas und sagt etwas anderes.

*

„Und? Hast du abgesagt?“, fragt Mama, als Marie nach Hause kommt.

„Ja, zum Glück!“ Marie ist froh. „Können wir morgen ein Ballkleid kaufen?“

16

„Ach, so ist das?“, sagt Mama. „So ist das“, antwortet Marie.

17

8

„Deine Mutter hat gesagt, dass du mein blaues Abendkleid für den Ball haben willst.“ Marie stellt zusammen mit Sabine das Geschirr in die Spülmaschine. Papa sitzt auf dem Sofa und liest Zeitung.

„Nein danke, wir kaufen nun doch ein neues. Du kannst es selbst anziehen.“

Sabine lacht. „Es passt mir leider schon lange nicht mehr!“

„Was ziehst du denn dann an?“, fragt Marie.

„Wie meinst du das?“

„Na, du kommst doch mit zum Abschlussball?“

„Ich?“ Sabine versteht nicht.

Marie sieht Papa an. Aber Papa sitzt hinter seiner Zeitung.

„Ihr kommt doch, oder?“

„Ich glaube nicht“, sagt Papa leise und legt die Zeitung weg.

„Sabine und ich wollen nächste Woche in die Berge fahren.“

Marie kann es nicht glauben. Was sagt ihr Vater da?

„Du hast es doch versprochen!“, ruft sie böse.

„Ja, ich weiß, aber …“

„Du hast mir gar nicht gesagt, dass wir auch eingeladen sind“, sagt Sabine.

„Wenn ich ehrlich bin“, sagt Papa, „ich hab’s vergessen.“

„Könnt ihr den Urlaub nicht verschieben[13]?“, bittet Marie.

Papa steht auf.

[13] den Urlaub verschieben
früher oder später Urlaub machen

„Nein, ich bekomme nur in der Woche frei und ich muss dringend ein paar Tage ausruhen. Außerdem habe ich das Hotel schon gebucht."

Marie weint.

„Das ist so ungerecht! Du hast es mir versprochen! Und wenn man etwas verspricht, dann hält man es auch!"

„Marie, es tut mir schrecklich leid." Papa legt einen Arm um Marie.

Aber Marie will jetzt allein sein. Sie läuft in ihr Zimmer. Rumms! Die Tür ist zu.

18 Marie hasst[14] Papa.

19 Und sie hasst sich selbst.

9

20 Endlich ist Sonntag. Der große Tag! Heute Abend ist der Abschlussball. Marie freut sich. Auch wenn sie immer noch ein bisschen traurig ist, dass Papa und Sabine nicht dabei sind.

„Kann ich das Radio anmachen?", fragt sie ihre Mutter nach dem Frühstück. Um diese Zeit kommt am Sonntag immer eine Sendung mit klassischer Musik. „Ich will noch fleißig üben, damit ich heute Abend alle Tänze gut kann."

„Tanz nur!", sagt Mama. „Ich spüle das Geschirr."

Aber Marie nimmt Mamas Hand.

„Darf ich bitten?"

Zusammen tanzen sie einen Walzer in der Küche. Marie dreht sich glücklich im Kreis.

‚Ich tanze mit Chris', denkt sie. ‚Und wir sind das schönste Paar des Abends.'

„Eins, zwei, drei. Eins, zwei, drei." Es geht schon fast automatisch.

Wann wird es endlich Abend?

Marie kann nicht mehr länger warten.

[14] hassen
das Gegenteil von „lieben"; sehr schlecht über jemanden denken

Am Nachmittag liegt Marie auf ihrem Bett und schreibt eine Karte an Chris. Sie nimmt das schöne, hellblaue Papier und malt Blumen neben den Text. Sie fühlt sich wie ein Mädchen in einem Liebesfilm.

Später steht sie neben Mama im Bad und macht sich hübsch. Sie hat ihr neues Kleid an.

„Wie schön das Kleid ist", sagt Mama. „Rot steht dir wirklich gut." Zufrieden sieht sich Marie im Spiegel an.

„Ja, und es passt prima."

Mama nimmt Marie in den Arm.

„Meine hübsche Tochter!"

„Wie kommen wir in die Stadt?", fragt Marie. „Wir können doch nicht mit dem Rad fahren, oder?"

„Nein", sagt Mama. „Das stimmt. Heute ist ein besonderer Abend. Heute nehmen wir ein Taxi."

*

Der Ball findet in einem großen, teuren Hotel statt. Der Taxifahrer hält direkt vor dem Eingang. Marie und ihre Mutter steigen aus und gehen die Treppe hinauf.

„Darf ich Ihnen den Mantel abnehmen?“, fragt ein höflicher junger Herr im Hotel und hilft den beiden Damen aus den Mänteln.

Der Empfang ist im großen Ballsaal. Dort sind schon eine Menge Leute: Eltern, Geschwister und Verwandte.

Kellner bringen Getränke. Die Erwachsenen bekommen Sekt, die Jugendlichen Orangensaft.

Alle Jungen tragen einen Anzug mit Krawatte. Die Mädchen haben wunderschöne Abendkleider.

Marie ist so aufgeregt.

„Ich fühle mich wie auf meiner eigenen Hochzeit“, sagt sie.

„Wo sitzen wir?“, fragt Mama.

„Für jede Familie ist ein Tisch reserviert“, erklärt Marie. „Wir müssen unser Namensschild suchen.“

Als sie ihren Tisch gefunden haben, kommt sofort ein Ober zu ihnen.

„Möchten Sie gern etwas essen?“

„Nein danke, vielleicht später“, sagt Mama.

Viele Väter machen Fotos von ihren Söhnen oder Töchtern.

„Schade, dass Papa nicht da ist“, meint Marie. „Von uns macht keiner ein Foto.“

„Sei nicht traurig“, sagt Mama. „Da vorne ist ein Fotograf. Er macht sicher von jedem Paar ein Bild. Die Fotos kann man später am Ausgang kaufen. Na, wo ist denn jetzt dein Chris?“

An den anderen Tischen werden die Mädchen von ihren Tanzpartnern abgeholt. Jede bekommt einen kleinen Blumenstrauß.

Marie sucht nach Chris. Aber sie kann ihn nirgends sehen.

Die anderen Tanzschüler gehen jetzt zur Bühne. Gleich beginnt der Eröffnungswalzer. Nur Christian ist immer noch nicht da.

„Da ist Lennart!“, ruft Marie. „Hallo Lennart!“

Aber Lennart sieht sie nicht. Er geht an ihr vorbei, direkt zu einem anderen Tisch. Ein großes, hübsches Mädchen in einem langen, gelben Kleid bekommt seinen Blumenstrauß.

‚Ah! Seine neue Partnerin', denkt Marie. ‚Wer ist denn das?'

Neugierig sieht sie genauer hin. ‚Das ist ja Alina! Sie sieht heute richtig toll aus!'

Alle Jungen und Mädchen stehen jetzt neben der Bühne. Nur Marie sitzt noch am Tisch.

„Wo ist er denn nur?", fragt Mama.

Marie weiß es nicht.

Chris kommt nicht.

Hat er sie vergessen?

▶ 21+2

23a

Herr Sturm kommt auf die Bühne und stellt sich vor das Mikrofon. Es ist viel zu weit oben für den kleinen Tanzlehrer. Er dreht an dem Mikrofon. Rumms! Nun ist es zu niedrig. Die Leute im Saal lachen. Herr Sturm lacht auch und nimmt das Mikrofon in die Hand.

„Guten Abend! Ich möchte heute allen meinen Tanzschülern gratulieren. Ihr habt in den letzten Wochen einige wichtige Schritte auf der Tanzfläche gelernt. Der Walzerschritt ist nur ein kleiner Schritt in die Welt des Tanzens, aber für euch ist es ein großer Schritt ins Erwachsenen-Leben. Ich begrüße auch alle Eltern und freue mich auf einen Abend mit viel Tanz und Musik. Viel Spaß!"

Marie wartet noch immer. Sie will nicht weinen. Aber in ihren Augen sind Tränen[15]. Mama drückt ihre Hand.

„Geh zu den anderen", sagt sie ruhig. „Vielleicht hat Herr Sturm einen Tanzpartner für dich."

„Aber Chris …"

„Chris ist nicht da. Vielleicht kommt er gar nicht."

Marie putzt sich die Nase.

„Er lässt mich einfach hier stehen, wie einen …"

„Tja", sagt Mama nur.

Marie weiß genau, was sie jetzt denkt.

„Schnell, schnell", ruft Herr Sturm nervös. „Wir wollen endlich anfangen. Stellt euch alle hier hin." Dann zählt er die Mädchen: „Eins, zwei, drei, vier …" Zehn Mädchen haben noch keinen Partner. Marie ist eine von ihnen.

„Gleich kommt noch ein Junge aus einem höheren Kurs", erklärt er.

„Nur einer?", fragt Marie.

„Ja", sagt das Mädchen neben ihr. „Er darf sich seine Tanzpartnerin auswählen."

[15]die Träne, -n

[16]die Rose, -n

„Und die anderen?“
„Die müssen mit ihrem Vater tanzen.“ Das Mädchen zeigt auf eine Gruppe Männer. Die Väter sehen so nervös aus wie ihre Töchter.
„Mein Vater ist aber nicht da.“
„Tja, dann musst du mit Herrn Sturm tanzen.“
‚Ich sterbe‘, denkt Marie. ‚Wenn das passiert, sterbe ich.‘
Herr Sturm drückt einem jungen Mann eine Rose[16] in die Hand. Der junge Mann geht an den Mädchen vorbei und sieht sich jede genau an.
Marie fühlt sich nicht mehr wie in einem Liebesfilm.
‚Ich bin in einem Horrorfilm‘, denkt sie und wünscht sich an einen anderen Ort.
„Er sucht sich die Schönste aus“, sagt das Mädchen neben ihr.
„Ja.“ Marie schließt die Augen. ‚Wir sind nur Gemüse. Gleich drückt er uns und testet, ob wir noch frisch sind.‘
„He, mach doch die Augen auf!“, sagt das Mädchen.
Marie öffnet die Augen.
Der junge Mann steht vor ihr und gibt ihr die Rose.
„Tanzt du mit mir?“
„Ja!“ Marie ist froh.
Die Väter laufen jetzt schnell zu ihren Töchtern und führen sie zur Tanzfläche. Auch Marie und ihr Partner gehen los.
Die Musik beginnt.
„Alles tanzt Walzer!“, ruft Herr Sturm in das Mikrofon.

Maries Partner tanzt sehr gut. Er führt Marie ohne Fehler über die Tanzfläche. Doch er sieht Marie beim Tanzen nicht einmal an.

‚Ihm ist es ganz egal, mit wem er tanzt', denkt Marie. ‚Er will nur eins: toll aussehen. Nur Lennart wollte wirklich mit mir tanzen. Und ich habe ihn so verletzt.' Marie tut plötzlich alles schrecklich leid.

Endlich ist der Walzer zu Ende. Die Musik macht eine kurze Pause. Herr Sturm stellt sich vor das Mikrofon.

„Als Nächstes tanzen wir einen Cha-Cha-Cha!", ruft er in den Saal. „Und diesmal heißt es: Damenwahl!"

Marie weiß, was sie jetzt tun muss.

Sie wartet nicht, bis ihr Tanzpartner sie an ihren Platz führt.

„Danke", sagt sie und läuft schnell weg. Sie läuft über die Tanzfläche zu den Tischen. Sie sucht und sucht. Endlich findet sie Lennart. Er bringt Alina gerade an ihren Platz zurück. Marie stellt sich genau vor ihn.

„Darf ich bitten?", fragt sie und lacht freundlich.

Lennart sieht Marie fragend an.

„Machst du dich über mich lustig?"

„Nein! Bitte, ich will wirklich mit dir tanzen."

Lennart denkt kurz nach.

„Na gut."

„Prima! Danke!" Marie nimmt Lennarts Hand. Zusammen gehen sie auf die Tanzfläche.

„Bist du noch sauer auf mich?", fragt sie, als sie tanzen.

„Ach weißt du, Alina ist sehr nett."

„Ja. Und sie sieht so hübsch aus heute."

Einen Moment lang sagen beide nichts.

„Es tut mir so leid", beginnt Marie endlich und wird rot dabei. „Ich war nicht nett zu dir. Entschuldige."

„Ist schon okay", sagt Lennart cool.

Aber Marie sieht, dass er sich über ihre Entschuldigung freut. „Sieh mal, da ist Herr Sturm", sagt Lennart plötzlich. Und wirklich: Der kleine, dicke Tanzlehrer tanzt direkt an ihnen vorbei und lacht seine Partnerin freundlich an. Sie ist viel größer als er. Aber man sieht, dass sie auch großen Spaß hat.

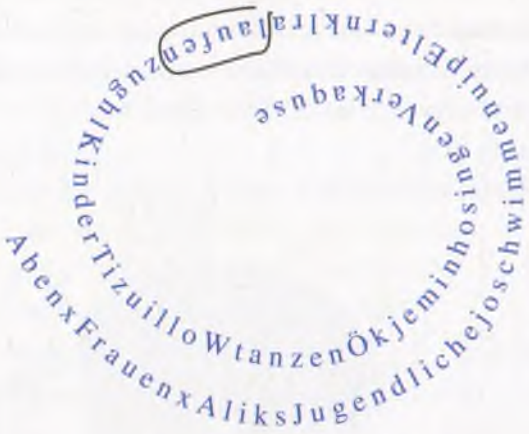
Marie muss lachen.

Es ist Mama.

▶ 23b
▶ 24

1 Jungs sind keine Regenschirme

a) Welche Wörter findest du hier? Markiere.



b) Sieh dir jetzt die Bilder in diesem Buch an. Was ist wahrscheinlich das Thema der Geschichte? Ergänze zwei Wörter aus Aufgabe a).

Die Geschichte erzählt wahrscheinlich von _____-n.
Sie lernen _____.

c) Was passt? Ergänze.

In Deutschland besuchen viele Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren einmal einen _____.
(Kochkurs • Tanzkurs • Malkurs)

Ein Tanzkurs für Jugendliche endet meistens mit einem großen Tanzfest. Es wird _____ genannt.
(Abschlussball • Party • Tanzabend)

Eigentlich tanzen immer ein Mann und eine Frau zusammen. Weil oft mehr Mädchen als Jungen tanzen lernen wollen, gibt es in Tanzkursen manchmal ein Problem:
Es gibt zu wenig _____.
(Mädchen • Jungen • Tanzlehrer)

2 Im Tanzkurs

Wie geht es Marie im Tanzkurs? Kreuze an. Mit den Buchstaben findest du einen berühmten Tanz. Alle Tanzschüler lernen ihn.

a) Wie findet Marie ihren Tanzpartner Lennart?

C ○ interessant
F ○ hübsch
W ✗ nicht hübsch
S ○ unfreundlich

b) Wie ist Marie?

E ○ zu groß
H ○ zu dick
A ○ sehr hübsch
O ○ zu klein

c) Warum denkt Marie, dass sie froh sein soll? Sie hat …

X ○ braune Haare.
L ○ einen Tanzpartner.
A ○ einen Freund.
R ○ keine Pickel.

d) Was gefällt Marie vielleicht an Lennart?

C ○ seine Pickel
S ○ sein dünner Bart
T ○ seine Nervosität
Z ○ seine Höflichkeit

e) Warum lacht Marie Lennart an?

A ○ Sie mag ihn sehr.
H ○ Sie will keinen Fehler machen.
E ○ Der Tanzlehrer will es so.
R ○ Sie tanzt gern mit ihm.

f) Wie denkt Marie über Sophies Tanzpartner Chris?

R ○ Er sieht sehr gut aus.
H ○ Er ist hässlich.
T ○ Er hat Pickel.
A ○ Er „gehört“ Sophie.

Der wichtigste Tanz im Tanzkurs ist der | W | | | | | | .

Wie heißt der Tanz in deiner Sprache? _____
Schlag im Wörterbuch nach.

3 Wollt ihr tanzen?

a) Habt ihr schon einmal einen Tanzkurs gemacht? Hat er Spaß gemacht? Erzählt.

Ich habe schon einmal / vor zwei Jahren / noch nie …

… hat sehr viel Spaß gemacht / gar keinen Spaß gemacht.

… war toll/langweilig/schön/…, weil …

… habe ich schwierig / nicht so gut gefunden.

Es waren wenig/nur langweilige / … Jungen/Mädchen im Kurs.

Der Tanzlehrer / Die Musik war …

Beim Abschlussball …

b) Möchtet ihr (noch) einmal einen Tanzkurs machen? Warum? / Warum nicht?

Ich möchte gern …
Tanzen ist …
Ich möchte … kennenlernen.
Meine Freundinnen/Freunde …

Ich will …
Ich finde tanzen …
Die Musik ist …
Ich … lieber …

4 Realität und Wünsche

Welche Wörter fehlen im Text? Ergänze.

Tipp: Im Kasten unten findest du die Wörter. Sie können horizontal → oder vertikal ↓ versteckt sein.

a) Maries Eltern *leben* getrennt.

b) Am Wochenende _____ Marie oft bei Papa und seiner Freundin Sabine.

c) Marie hofft, dass sie von ihren Eltern für den Abschlussball ein Kleid _____.

d) Mama findet besser, wenn sich Marie ein Kleid _____.

e) Wenn Papa auch einen Teil _____, darf Marie ein neues Kleid _____.

f) Papa _____, dass er auf den Ball _____.

A	V	E	W	E	R	G	I	N	L	I
B	E	K	O	M	M	T	A	Y	E	L
E	R	M	H	P	I	Ö	U	V	R	L
S	S	I	N	E	T	Z	G	I	G	U
U	P	X	T	Z	K	A	U	F	E	N
M	R	A	Z	N	O	H	R	I	M	X
R	I	D	I	M	M	L	E	B	E	N
T	C	K	E	D	M	T	E	I	L	I
F	H	E	R	T	T	U	F	F	G	U
K	T	A	L	L	E	I	H	T	R	D

5 „Ich brauche ein Kleid!“ ()

a) Ihr wollt unbedingt ein neues Kleid / einen neuen Anzug für euren Abschlussball. Eure Eltern sind dagegen. Sammelt Argumente für beide Meinungen.

Was sagen die Eltern?

Tut mir leid. Aber ein neues Kleid ist zu teuer.

Was sagt ihr?

Bitte! Alle anderen bekommen auch ein Kleid / einen neuen Anzug.

b) Bildet Dreiergruppen und spielt ein Gespräch zwischen einem/einer Jugendlichen und seinen/ihren Eltern. Bekommt der/die Jugendliche das Kleid / den Anzug?

Bekomme ich ein Kleid für den Abschlussball?

Das ist doch viel zu teuer.

…

…

6 Darf ich bitten?

Was sagt man, wenn eine Person nicht gut tanzen kann?
Ergänze die Wörter und finde die Lösung.

Abschluss • auf • ball • fordern • fläche • kurs • Schritt • Tanz • Tanz

a) Ein großes Fest nach einem Tanzkurs. Dort zeigen die Schüler alle Tänze:
der A ___ ___ c ___ ___ 1 ___ ___ ___ b ___ ___ ___

b) Bewegung der Füße nach vorn, hinten oder zur Seite:
der S ___ ___ ___ ___ 2 ___ t

c) zum Tanz bitten:
a ___ f ___ ___ ___ d ___ ___ 3

d) Unterricht an einer Tanzschule:
der T ___ ___ ___ 4 ___ ___ s

e) Platz in einem Raum. Dort kann man tanzen:
die T ___ ___ ___ ___ l ___ c ___ 5

Lösung: Wenn jemand nicht tanzen kann, sagt man:
Er oder sie hat „zwei

1	2	3	4	5

Füße“.

7 Was ist passiert?

Richtig oder falsch? Kreuze an.	**richtig**	**falsch**
a) Der Tanzlehrer möchte, dass Lennart mit Marie tanzt.	○	○
b) Marie ist traurig, dass Lennart nicht mit ihr tanzt.	○	○
c) Alina freut sich, dass Lennart sie aufgefordert hat.	○	○
d) Alinas Kleider gefallen Marie und ihrer Freundin nicht.	○	○
e) Alina fällt hin, weil Maries Schuh auf der Tanzfläche liegt.	○	○
f) Marie hofft, dass Christian sie auffordert.	○	○
g) Christian läuft nach dem Tanz gleich weg.	○	○
h) Marie ist froh, dass der Tanz mit Chris endlich vorbei ist.	○	○

8 Erzähl mal!

a) Was hat Marie nach dem Tanz mit Christian gehofft? Was meint ihr? Kreuzt an und sammelt auch eigene Ideen.

- ❍ Hoffentlich mag er mich.
- ❍ Hoffentlich tanzt er wieder mit mir.
- ❍ Hoffentlich findet er mich hübsch.
- ❍ Hoffentlich _____

b) Am nächsten Tag telefoniert Marie mit ihrer besten Freundin Tanja. Was erzählt sie Tanja vom Tanzkurs? Bildet Zweierpaare und schreibt einen Dialog.

Marie	Tanja
	Wie war es denn gestern im Tanzkurs? Los, erzähl!
Super! Beim letzten Mal habe ich ja immer mit Lennart getanzt. Aber gestern _____ _____	
	Das ist ja toll! Und, _____ _____?
Nach der Tanzstunde _____ _____	
	Das ist aber nicht so nett.
Ja, schon. Aber vielleicht _____ _____ _____	
Ich will wieder mit ihm tanzen. Was soll ich machen?	_____ _____
Das ist eine gute Idee. Danke!	

c) Spielt die Dialoge.

9 Papa, Sabine und Marie

Wie verstehen sich Papa, Sabine und Marie? Ordne zu.

1) Papa wünscht sich,	a) sehr verliebt in Sabine.
2) Marie ärgert sich	b) nichts zu bösen Kommentaren von Marie.
3) Marie ist	c) manchmal sauer auf Sabine.
4) Papa ist	d) dass Marie freundlicher zu Sabine ist.
5) Sabine sagt	e) über die Verliebtheit von Papa.

10 Papa hat eine neue Freundin

Sprecht in der Klasse über diese Fragen:

a) **Wie findet Marie, dass Papa eine Freundin hat?**

Ich glaube …

Sie ist wahrscheinlich traurig, weil …

Sie freut sich, weil …

b) **Was wünscht sich Papa?**

Er wünscht sich, … Harmonie … / … wie eine Familie …

Er hofft, dass … sich mögen … / … freundlich sind …

11 Ein Partner für den Ball

Richtig oder falsch? Kreuze an.	**richtig**	**falsch**
a) Jeder Junge soll für den Abschlussball ein Mädchen auffordern.	○	○
b) Alle Mädchen ohne Partner sollen mit dem Tanzlehrer tanzen.	○	○
c) Marie kauft sich eine Cola und hofft, dass Chris sie zum Abschlussball einlädt.	○	○
d) Chris will Marie fragen. Aber er hat Angst, dass sie „Nein“ sagt.	○	○
e) Marie freut sich, dass Lennart sie fragt.	○	○
f) Lennart freut sich, dass Marie mit ihm zum Ball gehen will.	○	○

12 Eine E-Mail an Melanie

Am Abend schreibt Marie ihrer Cousine Melanie eine E-Mail und erzählt ihr von ihrem Tanzkurs.

a) **Was denkt ihr? Was schreibt sie? Macht Notizen.**

Was schreibt Marie über Chris?

Was schreibt sie über Lennart?

Was schreibt sie über den Abschlussball?

b) **Schreibt die E-Mail an Melanie! Verwendet dabei eure Notizen und die vorgegebenen Wörter.**

Abschlussball … Lennart … Chris … Sophie …
hässlich … toll …

Mail

Hallo Melanie,
wie geht's Dir? Ich mache einen Tanzkurs! Weißt Du, eigentlich macht mir das Tanzen großen Spaß. Aber heute _____

13 Was nun?

a) Wie geht es jetzt weiter? Was denkst du? Kreuze an.

1) Marie hat Lennart versprochen, dass sie mit ihm zum Ball geht. Wie denkt Marie am nächsten Morgen darüber?
   - a) ○ Sie ist froh, dass sie einen Tanzpartner hat.
   - b) ○ Sie ärgert sich über ihr Versprechen.
   - c) ○ Es ist ihr egal.

2) Was macht Marie in der nächsten Tanzstunde?
   - a) ○ Sie sagt Lennart, dass sie nicht mit ihm tanzen will.
   - b) ○ Sie kommt nicht zur Tanzstunde.
   - c) ○ Sie tanzt mit Lennart.

3) Wie findet Lennart das?
   - a) ○ Er ärgert sich darüber.
   - b) ○ Er ist darüber glücklich.
   - c) ○ Er tanzt lieber mit Sophie.

4) Mit wem tanzt Sophie die meiste Zeit?
   - a) ○ Sie tanzt mit Lennart.
   - b) ○ Sie tanzt mit Chris.
   - c) ○ Sie tanzt mit Alina.

5) Wie denkt Marie darüber?
   - a) ○ Sie lacht darüber.
   - b) ○ Sie ist darüber froh.
   - c) ○ Sie ärgert sich darüber.

b) Lies jetzt das Kapitel 6 bis Zeile 35. Hast du richtig geraten? Vergleiche deine Kreuze mit der Lösung auf S. 48.

14 Was passt?

a) Kapitel 6 hat zwei große Abschnitte. Welche Überschrift passt am besten zum Inhalt? Ordne jedem Abschnitt eine Überschrift zu.

1. Abschnitt (Zeile 1-27) ☐
2. Abschnitt (Zeile 28-80) ☐

A Ein schönes Sommerkleid
B Doch kein Ballkleid
C Zwei ist einer zu viel
D Sophie ist sauer

b) Wie fühlt sich Marie nach der Tanzstunde? Was ist ihr Problem? Kreuze an.

1) ○ Sie ist traurig, weil Sophie sie nicht mehr mag.
2) ○ Sie fühlt sich schlecht, weil sie einen Fehler gemacht hat.
3) ○ Sie ärgert sich, weil Lennart auf ihren Fuß getreten ist.

15 Was macht Marie?

Marie weiß es selbst: Sie kann nur mit einem Tanzpartner tanzen.
Das heißt, sie muss Lennart oder Chris sagen, dass sie nicht mit ihm zum Ball geht.

a) Was meint ihr? Wem sagt sie das? Warum?

○ Lennart, weil …
○ Chris, weil …

b) Wie und wann wird sie das tun?

○ sofort per Telefon
○ in der nächsten Tanzstunde
○ beim Abschlussball
○ …

Kreuzt an und vergleicht eure Antworten in der Klasse.
Lest dann weiter.

16 Fragen, Fragen, Fragen …

Wie geht es Marie? Was denkt Mama? Kreuze an.

1) Warum macht heute die Schokolade Marie nicht fröhlicher?
   a) ❍ Sie denkt zu viel an Chris.
   b) ❍ Sie fühlt sich schlecht, weil sie etwas Falsches getan hat.
   c) ❍ Sie weiß, dass sie dann zu dick für Sabines Kleid wird.

2) Mama sagt: „Jungen sind doch keine Regenschirme."
   Was meint sie damit?
   a) ❍ Man kann nur einen Jungen brauchen, nicht mehrere.
   b) ❍ Man trifft Jungen besser nicht bei Regen.
   c) ❍ Jungen sind Menschen. Man darf sie nicht benutzen und sie wegstellen, wenn man sie nicht mehr braucht.

3) Warum will Marie jetzt doch ein Ballkleid kaufen?
   a) ❍ Sie will Lennart ärgern.
   b) ❍ Das Kleid von Sabine gefällt ihr nicht.
   c) ❍ Sie denkt wieder gern an den Ball.

4) Was bedeutet Mamas Reaktion „Ach, so ist das?" (Zeile 62)
   a) ❍ Marie wollte kein Kleid mehr haben. Jetzt versteht Mama, warum. Sie ärgert sich ein bisschen über Marie.
   b) ❍ Mama ist überrascht, dass Marie Sabines Kleid nicht will.
   c) ❍ Mama freut sich, dass Marie abgesagt hat und nun ein neues Kleid will.

17 Liebes Tagebuch …

Am Abend schreibt Lennart in sein Tagebuch. Wie geht es ihm? Was denkt er?

Schreibt das Tagebuch weiter. Verwendet auch die Wörter aus dem Kasten.

abgesagt … Chris … traurig
was soll ich … Tanzpartnerin …

Liebes Tagebuch,
heute war wirklich ein blöder Tag! Was soll ich denn jetzt machen? Am Anfang war noch alles in Ordnung. Ich habe mich so auf den Tanzkurs gefreut und habe viel mit Marie getanzt. Aber dann _____

_____

_____

_____

18 Was ist passiert?

In Maries Kopf ist großes Chaos.
Bei manchen Wörtern auch. Ordne die Buchstaben neu.

Marie *fragt* (afgrt) Sabine, was sie auf den Ball _____ (aehintz). Aber Sabine _____ (eehrstvt) die Frage nicht. Sie _____ (eißw) nicht, dass Marie sie und Papa zum Abschlussball _____ (adeeegilnn) hat. Denn Papa hat den Abschlussball _____ (eeegnrssv). Er hat schon ein Hotel in den Bergen _____ (bcehgtu). Marie kann es nicht _____ (abeglnu). Sie ist sehr traurig und böse. Sie _____ (eeinnrrt) Papa: „Wenn man etwas _____ (cehiprrstv), dann _____ (ählt) man es auch!“ Papa _____ (cdeghilnsttu) sich. Aber Marie ist böse. Sie _____ (ahsst) Papa und auch sich selbst.

19 Ein Gespräch mit Mama

a) Warum hasst Marie ihren Vater? Und warum hasst sie sich selbst? Was meint ihr? Kreuzt an.

Marie hasst ihren Vater.

- ❍ Denn Papa ist der Urlaub wichtiger als ihr Ball.
- ❍ Denn Papa will nicht zum Abschlussball kommen.
- ❍ Denn Papa hält sein Versprechen nicht.

Marie hasst sich selbst.

- ❍ Denn sie hat Papa den Termin nur einmal gesagt und ihn nicht erinnert
- ❍ Denn sie musste vor Papa und Sabine weinen.
- ❍ Denn sie weiß, dass auch sie Lennart etwas versprochen und nicht gehalten hat.

b) Später spricht Marie mit ihrer Mutter. Was erzählt sie ihr? Was sagt Mama? Macht Notizen und schreibt Dialoge.

Marie — **Mama**

Ich glaube es nicht! Papa hat meinen Abschlussball vergessen!

Hat er an dem Abend jetzt andere Pläne?

Ja! Er will …
…

Das ist ja schade … Aber dann machen wir beide uns einfach ohne Papa einen schönen Abend auf dem Ball.

Aber warum vergisst …? Er wollte kommen, er hat es doch versprochen.

… Aber … du … genauso

Ich fühle mich … genauso … Lennart

Jetzt sei nicht mehr so böse auf Papa.

… trotzdem … schöner Abend …

c) Spielt die Dialoge.

20 Der Abschlussball

a) Was ist das? Ordne zu.

a)

b)

c)

d)

e)

1. Abendkleid ☐ 2. Fotograf ☐ 3. Anzug ☐

4. Blumenstrauß ☐ 5. Krawatte ☐

b) Was ist typisch für einen Abschlussball? Ergänze die Wörter von Aufgabe 20a).

1) Die Mädchen tragen alle ein schönes _____.
   Sie sehen sehr hübsch aus.
2) Die Jungen tragen alle einen schönen _____.
3) Um den Hals tragen die Jungen eine _____.
4) Die Mädchen bekommen Blumen von den Jungen.
   Jeder gibt seiner Partnerin einen kleinen _____.
5) Ein _____ macht Fotos von jedem Paar.

21 Was ist passiert?

Welche Zusammenfassung ist richtig? Kreuze an.

a) Marie tanzt am Vormittag mit ihrer Mutter und fühlt sich wie im Liebesfilm. Mama und Marie machen sich hübsch und fahren mit dem Fahrrad zum Abschlussball. Sie setzen sich im Ballsaal an den Tisch und trinken Orangensaft. Marie ist sehr aufgeregt. Alle Mädchen bekommen einen Blumenstrauß, nur Marie nicht. ○

b) Mama spült Geschirr und Marie tanzt in der Küche. Maries Kleid ist sehr schön. Sie und Chris sind am Abend sicher das schönste Paar. Mama und Marie fahren mit dem Taxi zum Hotel. Marie fühlt sich wie auf ihrer eigenen Hochzeit. Aber dann ist sie traurig, denn Lennart tanzt mit Alina. Chris hat sie vergessen. ○

c) Marie übt am Vormittag noch den Walzer und freut sich sehr auf den Ball. Am Nachmittag schreibt sie eine Karte für Chris. Abends fahren sie und Mama mit dem Taxi zum Abschlussball. Marie ist sehr aufgeregt. Alle Mädchen werden von ihren Tanzpartnern abgeholt. Nur Marie wartet. Denn Chris ist noch nicht da. ○

22 „Was soll ich nur tun?“

Marie wartet auf Chris. Sie wird immer nervöser und unglücklicher.

a) Sie ruft bei Chris an, aber er meldet sich nicht am Handy. Also schreibt sie ihm eine SMS.
Schreibe Maries SMS und benutze dabei die Wörter aus dem Kasten. Benutze so wenig Wörter wie möglich.

Wo? • Wann? • vergessen? • warte

b) Sie muss ihr Unglück ihrer Freundin Tanja erzählen. Auch Tanja bekommt eine SMS.

Abschlussball • Chris • noch nicht da • Tanzpartner • was tun?

c) Tanja antwortet. Was schreibt sie?

du Arme • kommt noch • anderer Junge • viel Glück

23 Wie geht es weiter?

a) Wie geht es jetzt weiter? Was denkst du? Kreuze an.

1) Kommt Chris noch?
- ❍ Nein, er kommt nicht.
- ❍ Ja. Er kommt mit einem schönen Blumenstrauß.
- ❍ Ja. Aber er kommt sehr spät.
- ❍ Ja. Er kommt, aber hat eine andere Partnerin.

2) Hat Marie einen Tanzpartner, wenn Herr Sturm zum Ball begrüßt?
- ❍ Ja, Chris.
- ❍ Ja, Lennart.
- ❍ Nein.
- ❍ Ja, ihre Mutter.

3) Muss Marie mit Herrn Sturm tanzen?
- ❍ Nein. Sie tanzt mit Chris.
- ❍ Ja. Sie ist aber unglücklich darüber.
- ❍ Nein. Sie bekommt einen Partner aus einem anderen Kurs.
- ❍ Nein. Sie bleibt lieber an ihrem Platz sitzen.

4) Ist Marie glücklich mit ihrem Tanzpartner?
- ❍ Ja und nein: Sie ist zwar froh, dass sie einen Partner hat. Aber er interessiert sich nicht für sie.
- ❍ Ja. Sie ist sehr glücklich mit ihm.
- ❍ Nein. Sie ist sehr unglücklich.
- ❍ Nein. Sie tanzt deshalb auch nicht mit ihm.

5) Wird Lennart noch mit ihr sprechen?
- ❍ Ja. Er ist glücklich, dass sie sich wieder für ihn interessiert.
- ❍ Nein. Er ist noch sehr ärgerlich.
- ❍ Ja. Marie entschuldigt sich bei ihm, und sie tanzen auch zusammen.
- ❍ Nein. Er lacht nur über Marie.

Lies jetzt das Kapitel. Hast du richtig geraten?

b) Was ist wirklich passiert? Mach Aufgabe 23a noch einmal. Verwende eine andere Farbe als vorher.

24 Wie war's? ()

a) Marie fängt ihren Satz nur an: „Er lässt mich einfach hier stehen wie einen …" Mama antwortet darauf „Tja." (Zeile 20 und 21).
Was denken Mama und Marie? Sprecht darüber.
Ich glaube, Marie meint …
Mama denkt …
…

b) Nach dem Abschlussball werden Marie und Lennart interviewt: Wie war der Ball? **Formuliert Fragen aus den Stichwörtern und überlegt euch Antworten. Ihr könnt auch eigene Fragen formulieren. Spielt dann zu zweit kleine Interviews.**

1. Interview mit Marie

am Anfang … keinen Tanzpartner …	
Was … gedacht …?	*schrecklich … Angst …*
Glück gehabt … Tanzpartner …	
gut getanzt … glücklich?	*nicht interessiert …*
… zweiter Tanz … mit Lennart …	
Warum?	…
Abschlussball … gefallen …?	…
…	…

2. Interview mit Lennart

glücklich … Tanzpartnerin …?	*nett … hübsch*
Marie … am Anfang … ohne Partner	
… leidgetan …?	…
… zweiter Tanz … Marie …	
Was … gedacht …?	*… lustig machen … aber dann …*
… Marie … entschuldigt … noch böse …?	…
… Abschlussball … gefallen …?	…
…	…

1

a Frauen, Jugendliche, schwimmen, Eltern, laufen, Kinder, tanzen, singen
b Jugendlichen, tanzen
c Tanzkurs, Abschlussball, Jungen

2

a W b A c L d Z e E f R
WALZER

4

b wohnt c bekommt d leiht e zahlt, kaufen f verspricht, kommt

6

a Abschlussball b Schritt c auffordern
d Tanzkurs e Tanzfläche
zwei LINKE Füße

7

richtig: c, d, f, g
falsch: a, b, e, h

9

2e, 3c, 4a, 5b

11

richtig: a, c, f
falsch: b, d, e

13b

1b, 2c, (3b), 4b, 5c

14

a 1. Abschnitt B, 2. Abschnitt C
b 2

16

1b, 2c, 3c, 4a

18

anzieht, versteht, weiß, eingeladen, vergessen, gebucht, glauben, erinnert, verspricht, hält, entschuldigt, hasst

20a

1c, 2a, 3e, 4d, 5b

20b

1 Abendkleid 2 Anzug 3 Krawatte
4 Blumenstrauß 5 Fotograf

21 c

22

Beispiele

a Wo bist du? Wann kommst du endlich? Hast du mich vergessen? Ich warte auf dich!
b Ich bin auf dem Abschlussball und mein Tanzpartner Chris ist noch nicht da. Was soll ich tun?
c Marie, du Arme! Chris kommt sicher noch. Oder du tanzt einfach mit einem anderen Jungen. Viel Glück!

23b

1 Nein, er kommt nicht. 2 Nein. 3 Nein. Sie bekommt einen Partner aus ...
4 Ja und nein: Sie ist zwar froh ...
5 Ja. Marie entschuldigt sich ...